



Or Jeschua

אור ישוע

Im Messias ist das Leben

Schalom liebe Freunde,

herzlich willkommen in der neuen Epoche von *Beit Sar Shalom*! Wie versprochen kommen wir in diesem *Or Jeschua* zu Ihnen mit einem neuen Aussehen. Hoffentlich können Sie uns dennoch gut erkennen, denn unsere Seele, unser Zweck, unsere Werte und unsere Kultur bleiben unverändert.

Unser neues Aussehen ist jedoch mehr als nur eine neue „Frisur“. Und weit mehr als neue „Bekleidung“ oder „Verpackung“. Wie Sie wahrscheinlich schon aus den letzten *Or Jeschuas* entnehmen konnten, ist es eine Botschaft. Diese Botschaft ist zwar nicht neu, kommt aber jetzt viel deutlicher zum Ausdruck.

Unser Logo sowie die Farben vermitteln das Evangelium des Messias Israels! (→ Hinweis: Erklärungen online) In unserem Logo geht es nicht um uns, sondern um Jeschua (Jesus) – und darum, was Er für uns getan hat. Er gibt das Leben. Das neue Leben, das niemals endet. Es geschieht dadurch, dass unsere Sünden weggetragen und vergeben werden. Er ist für uns gestorben, und Er ist auferstanden. Er lebt! Er sendet seinen Geist. Er kommt wieder, und das Leben mit Ihm und in Ihm endet nie. Er hat es getan, um Israel wiederherzustellen und um dadurch die Welt zu heilen. Das Leben ist im Messias, der lebt. Dafür steht das *Chai im Mem*.

Auch die Farben weisen auf den jüdischen Messias hin: Blau als royale und typisch jüdische Farbe, Gold als Erinnerung an unseren König Jeschua und Beige als Bezug zu Jerusalem.

Und noch etwas: Dazu gibt es bei uns sogar einen passenden Slogan: **Der Jude fürs Leben**.

Es geht uns um den Juden fürs Leben – Jeschua. Durch unser Corporate Design wollen wir allen Menschen sagen: Kommt zu Jeschua! Folgt Ihm nach! Er ist der Jude fürs Leben, fürs ewige Leben. Dieser Slogan wurde uns im Brainstorming als gemeinsamer Eindruck gegeben, als wir gerade erst begannen, über unser neues Corporate Design zu diskutieren – sogar noch bevor Gott uns das Logo und die Farben offenbarte.

Und das Einsetzen des neuen evangelistischen Erscheinungsbildes passt so perfekt zu den Feiertagen! Die Feiertage repräsentieren die Wiederherstellung Israels, die zur Heilung der Welt führt: Sammlung (*Rosch haSchana*), Versöhnung (*Jom Kippur*) und Leben in der Gegenwart des Messias (*Sukkot*). Wir gratulieren Ihnen zu diesen Feiertagen, über die Sie auf den folgenden zwei Seiten mehr lesen können.

Ein neues jüdisches Jahr, verknüpft mit einem neuen Corporate Design – und dabei derselbe Jeschua! Und das ewige Leben in Ihm!

Mazal tov! (Herzlichen Glückwunsch!)

Mit herzlichem Schalom



Wladimir Pikman
Leiter von Beit Sar Shalom

Von Rosch haSchana bis Jom Kippur



Bild: Mann mit Tallit (Gebetsschal) bläst den Schofar über Jerusalem

Rosch haSchana und Jom Kippur sind zwei der höchsten jüdischen Feiertage im Jahreslauf. Der Schofar spielt eine bedeutende Rolle. Erfahren Sie in diesem Or Jeschua mehr über die beiden Feiertage, die Zeit dazwischen und die Bedeutung des Schofarhorns!

Rosch haSchana

Rosch haSchana (hebr. „Anfang des Jahres“) geht auf den biblischen Festtag „Jom ha-Terua“ (hebr. „Tag des Posauenblasens“, aus 3. Mose 23) zurück und markiert heutzutage den Beginn des jüdischen Jahres. Der Schofar (Widderhorn) spielt eine wichtige Rolle und wird an diesem Tag mehrmals geblasen. Er symbolisiert u.a. den Ruf zur Umkehr. Im Judentum besteht die Überzeugung, dass Gott an Rosch ha-Schana das Buch des Lebens öffnet. In der jüdischen Vorstellung beinhaltet dies den Aufruf und die Möglichkeit zur Umkehr und zur Versöhnung mit Gott und Mitmenschen.

Jom Kippur

Jom Kippur bedeutet auf Hebräisch „Tag der Versöhnung“ (von „kapor“ = „bedecken“, da die Sünde bedeckt wird) und findet am 10. Tischri statt. Der Tag wird durch strenges Fasten und Gebet begangen. Der Mensch soll sich ganz auf die Buße besinnen und Gott um Vergebung bitten. Am Ende des Versöhnungstages wird das Buch des Lebens geschlossen und damit das Schicksal für das restliche Jahr besiegelt.

Jamim Nora'im – Die zehn Tage dazwischen

Die zehn dazwischen liegenden Tage werden im Judentum als „Tage der Umkehr“ (hebräisch עשרת ימי תשובה Assereth Jemej Teschuwa) oder die zehn ehrfurchtsvollen Tage (hebräisch ימים נוראים oder Jamim Nora'im) bezeichnet. An jedem Tag wird der Schofar geblasen – als Weckruf und Ruf zur Umkehr.

Die Bedeutung des Schofars

Der Schofar spielt eine zentrale Rolle an Rosch HaSchana, dem jüdischen Neujahrsfest. Sein Klang ist mehr als ein Ritual – er ist eine Erinnerung an die besondere Beziehung zwischen Gott und seinem Volk.

„Es sollen aber blasen mit den Trompeten die Söhne Aarons, die Priester; und das soll eine ewige Ordnung sein für euch und eure Nachkommen. Wenn ihr in den Krieg zieht in eurem Lande gegen eure Feinde, die euch bedrängen, so sollt ihr laut trompeten mit den Trompeten, dass euer gedacht werde vor dem HERRN, eurem Gott, und ihr errettet werdet vor euren Feinden. Desgleichen, wenn ihr fröhlich seid an euren Festen und an euren Neumonden, sollt ihr mit den Trompeten blasen bei euren Brandopfern und Dankopfern, dass sie euch seien Erinnerungsoffer vor eurem Gott. Ich bin der HERR, euer Gott.“ (4. Mose 10,8-10)

Das Klingen des Schofars ist eine durchdringende Erinnerung an Israel, dass der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ihr Gott im Bund ist und dass er angebetet und verehrt werden soll. Wenn man sich die Stelle genau ansieht, vor allem im Hebräischen, wird deutlich, dass der Schofar nicht nur ertönt, um Israel vor dem Kommenden zu warnen, sondern dem Text zufolge auch, um Gott daran zu erinnern, welchen Wert er seiner Beziehung zum jüdischen Volk beimisst.

Rosch HaSchana und der Ruf des Schofars erinnert daran, dass wir geschaffen wurden, um mit Gott verbunden zu leben. Diese Zeit lädt uns dazu ein, das Wesentliche wieder in den Mittelpunkt zu rücken.

Ein wichtiger Aspekt in der Zeit zwischen Rosch haSchana und Jom Kippur ist die Umkehr. Sünde und Schuld trennen uns von Gott, und das Schofar soll uns daran erinnern, dass wir Buße tun und zurückkehren sollen. Das betrifft nicht nur die Beziehung zu Gott, sondern auch die zu unseren Mitmenschen. Die zehn Tage zwischen Rosch HaSchana und Jom Kippur gelten traditionell als Gelegenheit, Unrecht wiedergutzumachen und um Vergebung zu bitten. Oft ist das schwer, besonders wenn tiefe Verletzungen im Spiel sind. Doch Vergebung bedeutet, den ersten Schritt zu wagen – so wie auch Gott den ersten Schritt zu uns getan hat.

Endzeitliche Perspektive

Schließlich erinnern uns als Jeschua-Anhänger auch die Schofar-Stöße daran, dass diese Welt nicht ewig währt und dass eines Tages der Klang vom Himmel erklingen wird und die Gläubigen auferweckt werden, um dem Herrn zu begegnen. Rabbi Scha'ul (Apostel Paulus) schrieb:

„Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf [des Schofars] ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit.“ (1.Thessalonicher 4,16-17, LUT)

Wenn die jüdische Welt Rosch haSchana mit dem freudigen Klang des Schofars feiert, mögen wir uns alle glücklich schätzen, zu unserem Messias zu gehören, und mögen wir an den kommenden Tag erinnert werden, an dem die Trompete erklingen und der Herr, auf den wir warten, zurückkehren wird!

Weitere fundierte Artikel über Rosch haSchana, Jom Kippur und alle anderen jüdischen Feiertage finden Sie auf unserem Messianischen Institut:

www.messianisches-institut.de/feste/



10 Tage Gebet für jüdische Menschen

In den zehn Tagen zwischen Rosch haSchana und Jom Kippur sind viele Juden besonders offen für geistliche Gespräche und Begegnungen mit Gott. Aufgrund der tiefen Bedeutung dieser Zeit beten wir seit einigen Jahren während dieser zehn Tage gemeinsam mit Tausenden von Mitbetern ganz besonders für das jüdische Volk.

Jedes Jahr legen wir dabei den Schwerpunkt auf ein anderes Thema. So haben wir bereits für verschiedene jüdische Gruppierungen, für Juden in unterschiedlichen Ländern, für konkrete Nöte des jüdischen Volkes und vieles mehr gebetet. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie herzlich einladen, an dieser Gebetsinitiative teilzunehmen.

Einen kurzen Einblick in die 10 Tage des Gebets finden Sie auf dem beiliegenden **Flyer**. Alle weiteren Informationen sowie das kostenlose **Gebetsheft** stehen Ihnen unter www.10tagegebet.de zur Verfügung.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören und gemeinsam mit Ihnen für das jüdische Volk in den Riss zu treten. Juden brauchen Jeschua (Jesus) – dafür steht Beit Sar Shalom seit bald 30 Jahren.

Berichte & Gebetsanliegen unserer Mitarbeiter

Unser Mitarbeiter-Team wächst

Unser Mitarbeiter-Team wächst beständig – dafür sind wir sehr dankbar. Auf dem Bild ist nur ein Teil unserer Mitarbeiterschaft zu sehen. Wir hatten eine gesegnete Zeit auf der diesjährigen Mitarbeiterkonferenz und nutzten die Gelegenheit, unsere Strategien und Visionen für die Zukunft zu schärfen, Projekte zu besprechen und neue Ideen zu entwickeln. Bitte beten Sie für den Schutz unserer Mitarbeiter und für ein gesegnetes Miteinander.



So dynamisch wie noch nie!

Wenn wir uns an das diesjährige STEP erinnern, erfüllt uns noch immer Dankbarkeit und Freude! Es war eine der größten STEP-Gruppen, die wir bisher hatten – mit Teilnehmern von jung bis alt, die allesamt motiviert und voller Freude dabei waren. Es war eine intensive Zeit mit vielen guten Gesprächen mit jüdischen Menschen. Außerdem gab es eine Premiere: STEP kooperierte erstmals mit einem Kurs der MJTA.

Das Evangelium für eine orthodoxe Jüdin

Seit einigen Wochen stehen wir in Kontakt mit einer orthodoxen Jüdin aus Israel. Zwischen ihr und einer unserer Mitarbeiterinnen hat sich eine lebendige Sprachnachrichten-Konversation entwickelt. Ganz ungezwungen tauschen sich beide über ihren Glauben aus und stellen sich gegenseitig tiefgehende Fragen. Inzwischen hat die Frau einiges über das Evangelium gehört und bemerkte:

„In deinem Kontext ergibt das total Sinn.“

Lassen Sie uns für diese Frau beten, dass sie erkennt, dass Jeschua (Jesus) die Wahrheit ist und dass seine Botschaft auch in ihrem Leben gilt.

Unser neues Logo und Design

Dies ist unsere erste Or Jeschua-Ausgabe im neuen Design. Wir hoffen, dass das neue Erscheinungsbild dazu beiträgt, dass unsere Inhalte ansprechend bei Ihnen ankommen. Die Bedeutung unseres Logos und unserer Farben haben wir in den letzten beiden Ausgaben von Or Jeschua beleuchtet. Diese können Sie gerne bei uns nachbestellen oder online einsehen unter www.beitsarshalom.org/memchai

Wir laden Sie ein, insbesondere das neue Logo „Mem Chai“ zu nutzen, um die Kernbotschaft des Evangeliums und von Beit Sar Shalom weiterzugeben: Im Messias Jeschua (Mem) ist das Leben (Chai), wie es in Johannes 1,4 heißt: „In ihm war das Leben.“ Er ist „der Jude fürs Leben“. Dieser Slogan wird in nächster Zeit unser Logo begleiten.



Der Jude fürs Leben
BEIT SAR SHALOM

Termine zum Vormerken:

Save the date:

Im nächsten Jahr feiert Beit Sar Shalom sein 30-jähriges Bestehen – das wollen wir gemeinsam feiern! Bitte merken Sie sich schon jetzt das Wochenende vom **5.–7. Juni 2026** vor. Wir halten Sie auf dem Laufenden, sobald die Anmeldung zur Jubiläumsfeier geöffnet ist.



Wir freuen uns auf Sie:

Postfach 450431, 12174 Berlin
Tel: (030) 30 83 81-30 | Fax: 030 30 83 81-31
office@BeitSarShalom.org | www.beitsarshalom.org



Bankverbindung: Postbank Berlin
IBAN DE25100100100625705101
BIC PBNKDEFF
Verantwortlich für den Inhalt: D. Haupt